

An den Vorsteher des  
Eidg. Departements des Innern  
Herr Bundesrat P. Couchepin  
Bundesamt für Gesundheit  
3003 Bern

Bern, 27. April 2004

## **Teilrevisionen in der Krankenversicherung**

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Die CVP Schweiz begrüsst die rasche Wiederaufnahme der Reformen für das Gesundheitswesen. Die CVP hat nach dem Scheitern der 2. KVG-Revision in der Wintersession ein rasches Handeln gefordert, um die Probleme im Gesundheitswesen anzugehen. Die Vorgehensweise des Bundesrates, die Revisionen in einzelne Bereiche aufzuteilen, wird von der CVP unterstützt. Im Zentrum der Reformen stehen für die CVP nebst der Kostendämmung die Einführung des Sozialzieles. Die Entlastung der Familien mit Kindern in der Krankenversicherung ist zwingend.

Wir stellen einmal mehr fest, dass der Medikamentenbereich von den Reformen unangetastet bleibt. Im Gesetzgebungspaket 2B soll geprüft werden, inwieweit Massnahmen im Bereich der Medikamente umgesetzt werden können. Für die CVP sind im Bereich der Medikamente und der medizinischen Implantate (z.B. Hüft- und Kniegelenke) Massnahmen erforderlich, da diese immerhin 20 Prozent des Kostenblocks ausmachen. Die CVP fordert den Bundesrat daher auf, Massnahmen zur Kostendämmung vorzuschlagen und nicht nur eine Prüfung vorzunehmen. Im Übrigen stellen wir fest, dass die Vorlage keine neuen Konzepte oder Massnahmen zur Kostendämmung enthält, was wir äusserst bedauern.

### **Vorlage 1A**

Die CVP begrüsst die Transparenzvorschriften bei der Rechnungslegung, welche auf Vorstössen aus den eigenen Reihen basieren. Da das Rechnungslegungsgesetz bald revidiert wird, wird die Koordination mit der neuen Gesetzgebung erforderlich sein. Die CVP befürwortet auch die Einführung der Versichertenkarte, wobei diese Karte als Grundlage für die Weiterentwicklung einer Patientenkarte dienen soll. Dank der Patientenkarten können Mehrfachuntersuchungen verhindert und die administrativen Kosten gesenkt werden, was sich kosten-sparend auswirkt.

### **Vorlage 1B**

Bei der Einführung der Vertragsfreiheit ist eine Spezialregelung für chronischkranke Personen, die eine langjährige therapeutische Beziehung zu ihrem Arzt haben, vorzusehen. Die freie Arztwahl ist ein politisches sensibles Thema in der Bevölkerung. Aus diesem Grund sind bei der Einführung der Vertragsfreiheit Rahmenbedingungen vorzusehen.

### **Vorlage 1C**

Die CVP befürwortet die Einführung des Sozialzieles gemäss der 2. KVG-Revision. Für die CVP ist hingegen in der vorliegenden Fassung die Entlastung der Familien mit Kindern ungenügend berücksichtigt. Familien mit Kindern müssen verstärkt entlastet werden. Nachdem unser CVP-Vorschlag, die Prämien für das zweite Kind zu halbieren und ab dem dritten Kind ganz zu erlassen, in der zweiten KVG-Revision keine Mehrheit fand, schlagen wir neue Varianten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen der Familien im KVG vor:

- a) Für Familien mit Kindern können die Einkommenskategorien oder die prozentuale Belastung günstiger gestaltet werden.
- b) Die Referenzprämie für die Kinderprämie kann über der kantonalen Durchschnittsprämie angesetzt werden, damit die Kinderprämie stärker gewichtet wird.

Für die CVP ist eine familienfreundliche Prämien-gestaltung unerlässlich.

### **Vorlage 1D**

Die CVP steht der Erhöhung des Selbstbehaltes kritisch gegenüber. Dies würde chronischkranke Personen und sozial Schwache über Gebühr treffen. Die CVP schlägt vor, dass das Parlament den Höchstbetrag für den Selbstbehalt auf 20% festsetzt. Der Bundesrat hat die Kompetenz innerhalb dieser Grenze den Anteil für den Selbstbehalt festzusetzen.

Für die CVP ist es wichtig, dass Anreize für kostenbewusstes Handeln geschaffen werden. Wir schlagen daher vor, dass die Krankenversicherer Versicherungsmodelle anbieten dürfen, welche bei Abreichung von Generika oder Modellen mit eingeschränkter Wahl der Leistungserbringer einen tieferen Selbstbehalt gegenüber dem ordentlichen Selbstbehalt vorsehen. Dies fördert die Eigenverantwortung der Versicherten und gleichzeitig den Wettbewerb unter den Versicherern.

Wir danken Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

*Sig.*

NR Doris Leuthard, Nationalrätin  
Vize-Präsidentin

*Sig.*

Reto Nause  
Generalsekretär